Circular Impact Procurement Directory:

Ein Wegweiser für Beschaffer*innen zu zirkulären Lösungen gemeinwohlorientierter Unternehmen in Deutschland.

Circular Impact
Procurement Initiative

YUNUS
ENVIRONMENT
HUB

Gemeinwohlorientierung trifft auf Circular Economy – Key Insights in das CIPI-Verzeichnis.

Hintergrund & Zielsetzung

Unternehmen und Organisationen stehen zunehmend unter dem Druck, ihre Beschaffung nicht nur effizient, sondern auch nachhaltig und zirkulär auszurichten. **Politische Rahmenbedingungen** wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) **erhöhen die Anforderungen an Transparenz und sozial-ökologische Verantwortung im Einkauf**. Parallel dazu entstehen in Deutschland stetig mehr Unternehmen, die zirkuläre Geschäftsmodelle mit einer expliziten Gemeinwohlorientierung verbinden.

Ziel dieses Reports ist es, **privaten und öffentlichen Beschaffer*innen einen strukturierten Überblick über** solche Unternehmen und ihre **Lösungen zu bieten**. Ihm zugrunde liegt eine Datenbank, die aktuell ca. 200* gemeinwohlorientierte Unternehmen in Deutschland umfasst. Sie soll als **praxisnahes Werkzeug** dienen, um das **Potenzial gemeinwohlorientierter Unternehmen mit zirkulären Lösungen systematisch zu erschließen** und gezielt in strategische Beschaffungsprozesse einzubinden.

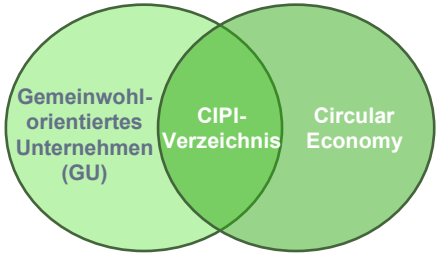
Relevanz für die Beschaffung

Dieser Report richtet sich konkret an:

- **Nachhaltigkeits- und Einkaufsteams privater Unternehmen**, die ihre Lieferketten resilient und zukunftsfähig aufstellen möchten.
- **Beschaffungsverantwortliche der öffentlichen Hand**, z.B. auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene.
- **Strategische Entscheider*innen**, die auf der Suche nach pragmatischen Lösungen für die Umsetzung zirkulärer Beschaffung sind.

Inhalte

Das **Verzeichnis** wurde von der Yunus Environment Hub GmbH im Rahmen der **Circular Impact Procurement Initiative (CIPI)** erstellt und enthält Unternehmen, die entlang klar definierter Kriterien ausgewählt wurden: zum einen müssen sie eindeutig als **gemeinwohlorientiertes Unternehmen** klassifizierbar sein und zum anderen **zirkuläre Produkte oder Dienstleistungen** anbieten. Grundlage hierfür bilden die Prinzipien der Circular Economy[1]. Da sich dieser Bericht in erster Linie an Beschaffer*innen richtet, wurden in den folgenden Analysen nur solche Unternehmen berücksichtigt, die für den **B2B-Bereich relevant** sind. Dies umfasst ca. 70% aller Unternehmen in der CIPI-Datenbank.



Begriffserklärungen

Gemeinwohlorientierte Unternehmen (GU) nach der Definition des **Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE)**[2] sind solche Unternehmen, deren wirtschaftliches Handeln in erster Linie auf die Lösung sozialer, ökologischer und gemeinwohlbezogener Herausforderungen ausgerichtet ist. Sie verfolgen klare gesellschaftliche Ziele, verwenden den Großteil ihrer erwirtschafteten Überschüsse zur Erreichung dieser Ziele und sichern ihre Zielorientierung langfristig durch geeignete Organisations- und Entscheidungsstrukturen, oft mit demokratischen oder partizipativen Elementen. Die Schätzung zur Anzahl von GU in Deutschland liegt je nach Datengrundlage zwischen etwa 156.000 und 172.000 Unternehmen[3], die diese Kriterien erfüllen.

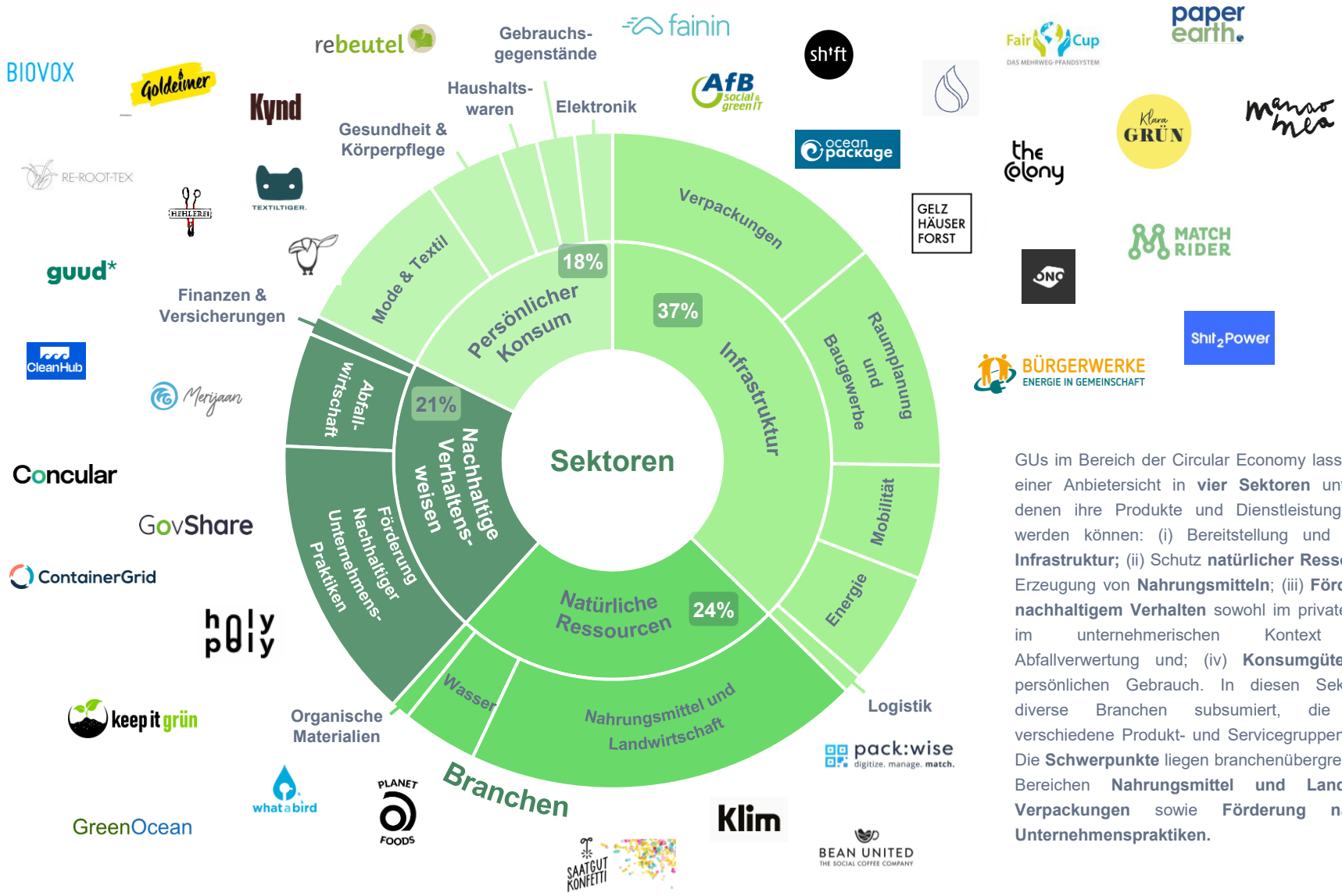
*Stand Juni 2025 - Die CIPI Datenbank bildet eine Momentaufnahme eines Ausschnitts der Landkarte gemeinwohlorientierter Unternehmen im Bereich Circular Economy in Deutschland ab und hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie wird im kontinuierlich aktualisiert und erweitert.

Das CIPI-Verzeichnis strukturiert zirkuläre und gemeinwohlorientierte Lösungen entlang zentraler Beschaffungsdimensionen.

Erfasste Unternehmens-Dimensionen	Beispiel: ocean package	Deep-Dive in diesem Bericht
Sektor	Infrastruktur	S. 4
Branche	Verpackungen	
Produktgruppe	Transport und Aufbewahrung	
Beschaffungsfeld	Versandhandel	S. 5
Beschaffungsart	Direkt	S. 6
Unternehmens-phase	Aufbau (2-4 Jahre)	S. 7
Region	Bayern	S. 8
Wirkung*: Sozial	Gute Arbeit und menschenwürdige Bedingungen	S. 9
Wirkung*: Ökologisch	Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	S. 10
Wirkung*: R-Strategie	Reuse	S. 11

*Jedes im CIPI-Verzeichnis erfasste Unternehmen hat mindestens eine messbare Wirkung pro Dimension.

Eine systematische Brancheneinteilung gibt Beschaffer*innen einen schnellen Überblick über zirkuläre Lösungen.

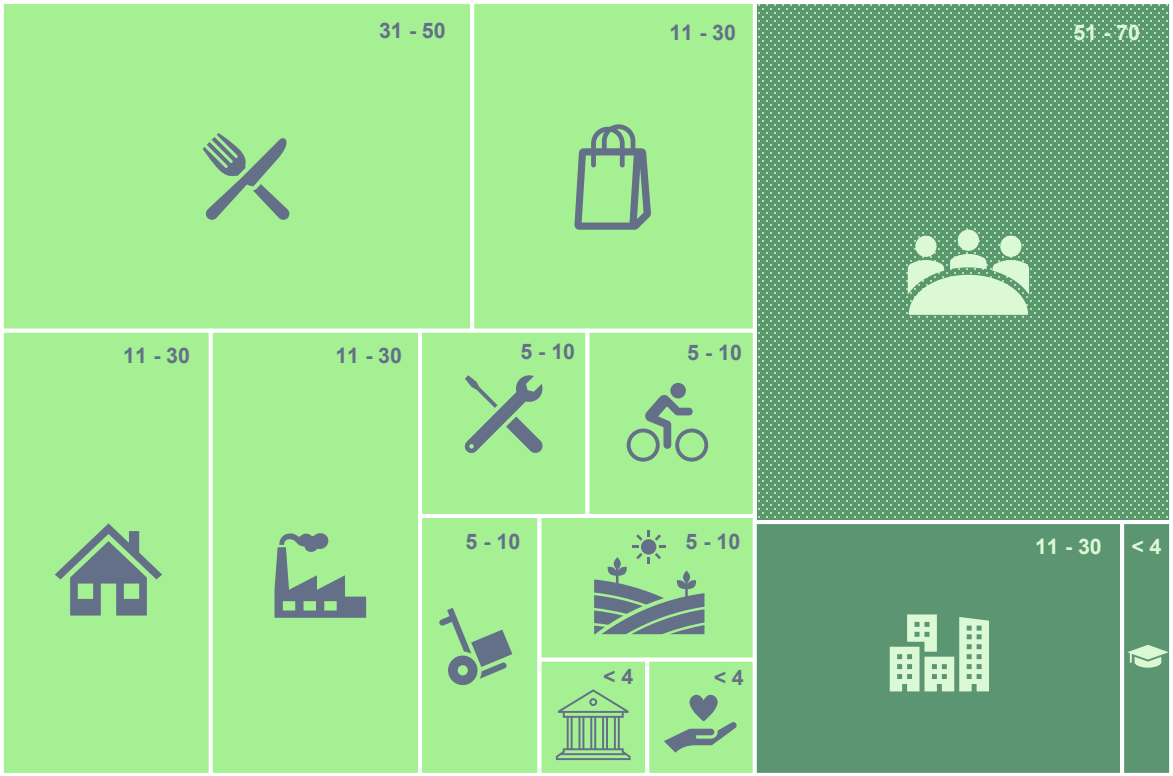


GUs im Bereich der Circular Economy lassen sich aus einer Anbietersicht in **vier Sektoren** unterteilen, in denen ihre Produkte und Dienstleistungen verortet werden können: (i) Bereitstellung und Erhalt von **Infrastruktur;** (ii) Schutz **natürlicher Ressourcen** und Erzeugung von **Nahrungsmitteln**; (iii) **Förderung von nachhaltigem Verhalten** sowohl im privaten als auch im unternehmerischen Kontext inklusive Abfallverwertung und; (iv) **Konsumgüter** für den persönlichen Gebrauch. In diesen Sektoren sind diverse Branchen subsumiert, die wiederum verschiedene Produkt- und Servicegruppen abdecken. Die **Schwerpunkte** liegen branchenübergreifend in den Bereichen **Nahrungsmittel und Landwirtschaft, Verpackungen** sowie **Förderung nachhaltiger Unternehmenspraktiken.**

[Prozentuale Verteilung basierend auf Anzahl GUs in CIPI-Datenbank, Stand Juni 2025.]

GUs bieten zirkuläre Lösungen für eine Vielzahl von Beschaffungsfeldern.

Anzahl GUs pro Beschaffungsfeld aus Kunden-Sicht



Die **Kundensicht** gibt direkten Aufschluss darüber, **welche Branchen wie stark von zirkulären Lösungen profitieren können**. Dabei sind die Produkte und Dienstleistungen oft gleich für zwei oder mehr Beschaffungsfelder relevant. Ein Fahrrad-Verleih kann beispielsweise sowohl für private Tourismusbetriebe als auch für Kommunen interessant sein. Das Gleiche gilt für Verpackungslösungen, die sowohl im Handel als auch im produzierenden Gewerbe genutzt werden können. Viele Angebote der GUs sind aber auch keiner bestimmten Branche zuzuordnen, bspw. bei Anbietern von Büromöbeln oder gebrandeter Arbeitskleidung. Auch hierfür wurden jedoch **praktische Sub-Kategorien** gebildet, nach denen **Unternehmen gezielt GUs finden können** die zu ihren Bedürfnissen passen, bspw. hinsichtlich des Vorhandenseins von Büroflächen oder eines Dienstreiseaufkommens.

- Gast-& Eventgewerbe
- Handel
- Industrie
- Tourismus & Freizeit
- Logistik & Transport
- Handwerk
- Land- & Forstwirtschaft
- Immobilien- & Baugewerbe
- Gesundheitswesen
- Finanzen & Versicherungen
- Bildungseinrichtungen
- Flächenverwaltung & Stadtplanung
- Branchenunabhängig

- Private Beschaffer
- Öffentliche Beschaffer / Kommunen
- Sowohl private als auch öffentliche Beschaffer

[Anzahl GUs basierend auf CIP- Datenbank, Stand Juni 2025.]

Die zirkulären, gemeinwohlorientierten Lösungen adressieren neben direkter auch oft indirekte Beschaffung.

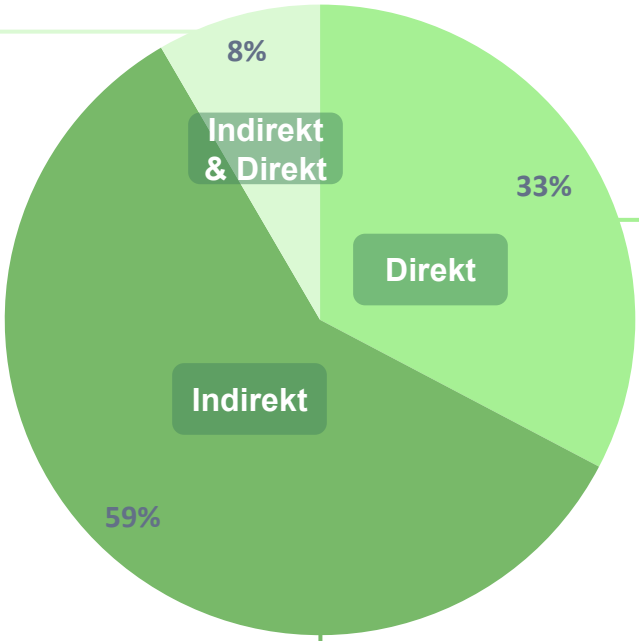
Indirekte Beschaffung

Zur indirekten Beschaffung zählen Waren und Dienstleistungen, die **für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs** wichtig sind, jedoch nicht unmittelbar in die Herstellung von Kernprodukten oder -dienstleistungen des Unternehmens einfließen. Hierzu zählen etwa Reinigungsdienste und Büromaterialien, aber auch Dienstleistungen wie Unternehmensberatung.

Beispiel

BEAN UNITED
THE SOCIAL COFFEE COMPANY

Verkauf von ökologisch und sozial hergestellten Kaffeebohnen für den Bürokonsum oder für den Verkauf an Endkunden im Gastgewerbe.



Beispiel

RE-ROOT-TEX

Herstellung von Rohstoffen für die Textilindustrie aus Pflanzenresten.

Beispiel

Herstellung von mobilen Endgeräten, die aufgrund ihrer modularen Bauweise selbst repariert werden können.

sh'ft

Direkte Beschaffung

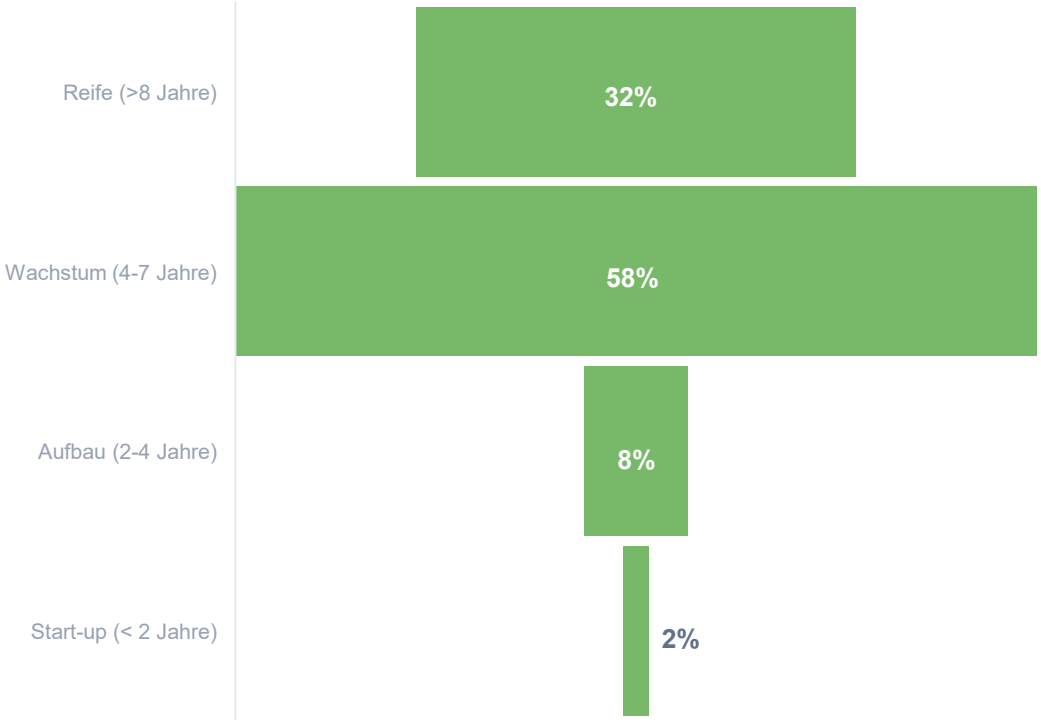
Als direkte Beschaffung bezeichnet man den Erwerb von Rohstoffen, Komponenten und Leistungen, die **unmittelbar in die Herstellung der Waren oder Dienstleistungen einfließen**, die das Unternehmen verkauft. Ein Beispiel hierfür ist der Einkauf von Stahl durch einen Automobilhersteller. Die direkte Beschaffung lässt sich auch über die Nähe zum Kerngeschäft definieren: Ein Automobilhersteller kann ohne Büromaterial weiterhin Fahrzeuge produzieren, ohne Metall kommt der Betrieb jedoch zum Erliegen.

[Prozentuale Verteilung basierend auf Anzahl GUs in CIPI-Datenbank, Stand Juni 2025.]

Die CIPI-Datenbank bietet neben Lieferanten für den direkten Bereich auch Zugang zu vielen indirekten Produkten für Büro- und Ladenflächen sowie Dienstleistungen.
Während **zirkuläre Lösungen für die direkte Beschaffung zentral** sind, um die Lieferketten resilienter zu gestalten und unabhängiger von Primär-Rohstoffen zu werden, kann die **indirekte Beschaffung** ein guter Weg sein, um **erste Erfahrungen mit GUs** in Beschaffungsfeldern **zu sammeln**, die nicht zentral für das Endkundengeschäft sind.

Im CIPI-Verzeichnis dominieren GUs mit mehr als 4 Jahren Erfahrung.

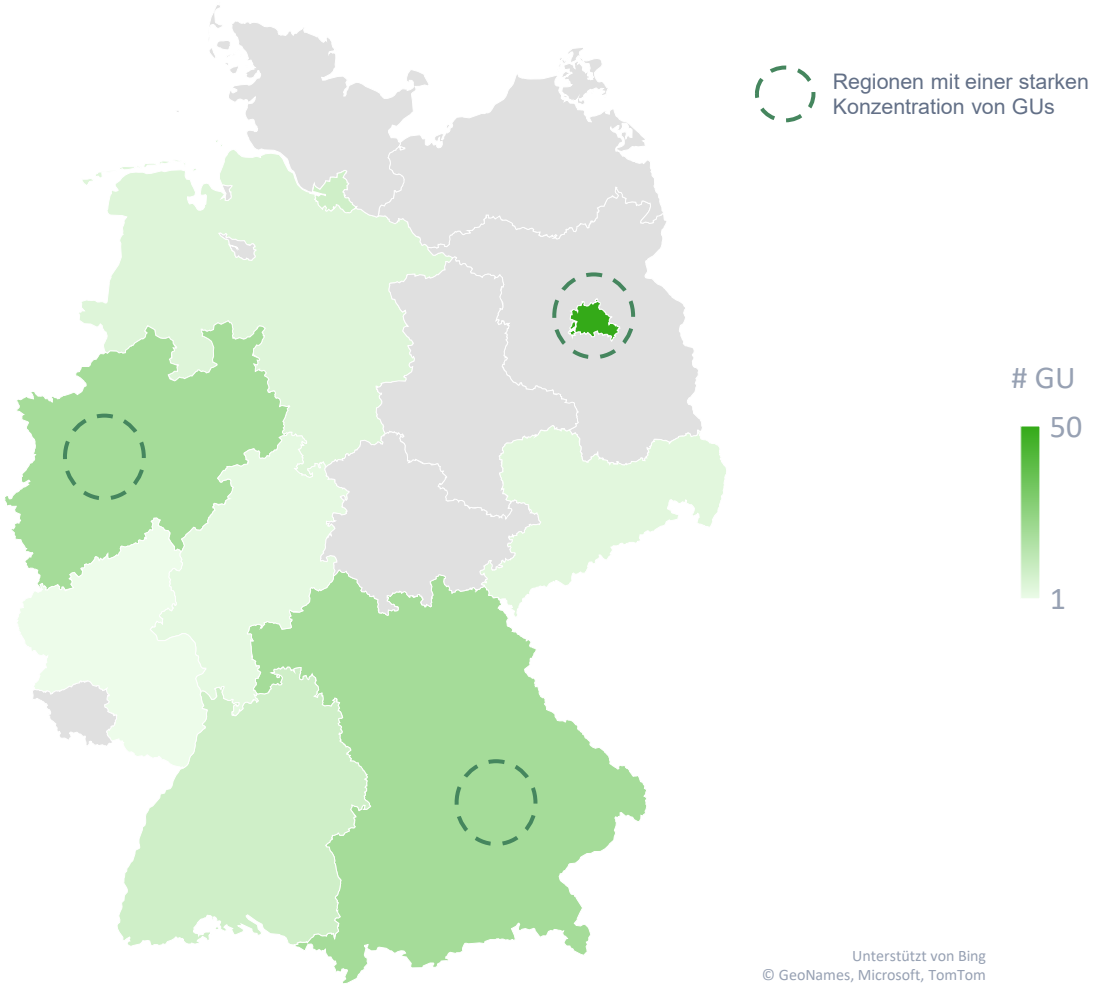
Die Dauer des Unternehmensbestehens kann Aufschluss über die Expertise und die Erfahrungswerte eines Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf Beschaffungsprozesse, geben. Klassischerweise werden die Jahre nach der Gründung eines Unternehmens in verschiedene Phasen unterteilt: Start-up, Aufbau, Wachstum und Reife. **CIPI fokussiert sich auf GUs**, die bereits seit einigen Jahren erfolgreich am Markt tätig sind und nun weiter **wachsen wollen**. Daher befinden sich die **meisten GUs** in der CIPI-Datenbank in der **Wachstums- und Reifephase**. Der hohe Anteil an GUs, die die Start-up-Phase erfolgreich abgeschlossen haben, ist auch ein Indikator dafür, dass sie ihre **Produkte und Dienstleistungen zu wettbewerbsfähigen Preisen** anbieten können. Besonders fortgeschritten sind Unternehmen aus dem Infrastruktur Sektor, während sich in der Wachstumsphase vorwiegend GUs im Bereich der natürlichen Ressourcen befinden.



[Prozentuale Verteilung basierend auf Anzahl GUs in CIPI-Datenbank, Stand Juni 2025.]

GUs siedeln sich oft in wirtschaftlichen Ballungszentren an, sind aber zumeist deutschlandweit am Markt wirksam.

Aktuell beobachten wir eine **Häufung von GUs in den großen Ballungszentren in** Berlin, München und Nordrhein-Westfalen. Die dort vorhandenen Strukturen und Netzwerke in den Bereichen Social Entrepreneurship und Circular Economy begünstigen die Entstehung und das Wachstum von GUs. Da CIPI auch die **lokale Beschaffung fördern** möchte, werden die noch **„weißen Flecken“** auf der CIPI-Landkarte **sukzessive gefüllt,** um die regionale Abdeckung zu erhöhen. Unabhängig davon **bietet der Großteil der GUs jedoch heute schon seine Produkte und Dienstleistungen deutschlandweit an**, sodass Unternehmen aus allen Regionen des Landes bereits jetzt passende GUs finden können.



[Anzahl GUs basierend auf CIPI-Datenbank, Stand Juni 2025.]

GUs sind nicht nur in ihren zirkulären Lösungen, sondern auch im Hinblick auf ihre soziale Wirkung sehr vielseitig.

GUs setzen ihre wirtschaftlichen Aktivitäten gezielt ein, um gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen zu lösen. Ihre soziale Wirkung lässt sich anhand zentraler Handlungsfelder verdeutlichen – von Inklusion und Teilhabe über Bildung und resilienten Gemeinden bis hin zu kulturellem Wandel und fairen Arbeitsbedingungen. Diese sechs Wirkungsbereiche zeigen, wie **vielfältig und tiefgreifend ihr Beitrag für die Gemeinschaft und Nachhaltigkeit** ist.

1. Soziale Inklusion und Gemeinschaftsstärkung

Gemeinwohlorientierte Unternehmen schaffen Räume für Begegnung, Kooperation und Selbstwirksamkeit – besonders für gesellschaftlich benachteiligte Gruppen. Dazu gehören:

- **Partizipative Angebote:** Reparaturcafés oder Tauschbörsen, die zur aktiven Mitgestaltung einladen.
- **Stärkung sozialer Bindung:** Gemeinsames Arbeiten und Teilen fördert Vertrauen, Solidarität und Nachbarschaft.
- **Zielgruppenorientierte Ansprachen:** Angebote werden kulturell, sprachlich und sozial anschlussfähig gestaltet.

4. Lokale Beschäftigung und wirtschaftliche Resilienz

Gemeinwohlorientierte Unternehmen stärken regionale Wirtschaftskreisläufe, schaffen Beschäftigung vor Ort und erhöhen die Krisenfestigkeit. Dazu gehören:

- **Arbeitsplatzschaffung:** Besonders im Niedriglohn- oder Übergangsbereich entstehen neue, sinnstiftende Jobs.
- **Regionale Wertschöpfung**: Materialien, Dienstleistungen und Infrastruktur werden lokal bezogen und genutzt.
- **Krisenfestigkeit:** Durch Dezentralität und Diversifizierung werden wirtschaftliche Abhängigkeiten reduziert.

2. Zugang und Gerechtigkeit

Umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen werden für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich gemacht – unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Bildung. Dazu gehören:

- **Niedrigschwellige Preisgestaltung**: Secondhand oder Leihmodelle ermöglichen Teilhabe.
- **Räumliche Nähe & Verteilung**: Lokale Präsenz verringert Mobilitätsbarrieren, etwa im ländlichen Raum.
- **Barrierefreiheit**: Gestaltung der Orte und Kommunikation berücksichtigt diverse Bedürfnisse (Sprache, Mobilität etc.).

5. Verhaltenswandel und kulturelle Transformation

Zirkuläre Angebote regen zu reflektiertem Konsum an und schaffen neue gesellschaftliche Normen. Dazu gehören:

- **Erlebbarkeit zirkulärer Alternativen**: Reuse, Reparatur oder Sharing werden attraktiv inszeniert.
- **Nudging & Inspiration**: Durch direkte Erfahrung oder Storytelling werden Menschen zu umweltbewusstem Verhalten angeregt.
- **Normalisierung von Suffizienz**: Weniger Besitz, mehr Nutzung wird als modern und sinnvoll kommuniziert.

3. Bildung, Qualifizierung und Empowerment

Wissen und Fähigkeiten werden praxisnah vermittelt – oft direkt im betrieblichen Kontext. Dazu gehören:

- **Schulungen & Workshops**: Themen wie Reparatur oder ökologische Materialien werden erlebbar gemacht.
- **Berufliche Qualifizierung**: Menschen erhalten Zugang zu Ausbildung, Umschulung und praktischer Erfahrung.
- **Selbstermächtigung**: Lernprozesse stärken Selbstvertrauen und eröffnen neue persönliche oder berufliche Perspektiven.

6. Gute Arbeit und menschenwürdige Bedingungen

Gemeinwohlorientierte Unternehmen setzen bewusst auf faire und inklusive Beschäftigung. Dazu gehören:

- **Faire Löhne & Arbeitsbedingungen**: Orientierung an arbeitnehmer-orientierten Standards (z.B. Tarifbindung).
- **Integration benachteiligter Gruppen**: Menschen mit Behinderung, Langzeitarbeitslose oder Geflüchtete finden Zugang zum Arbeitsmarkt.
- **Weiterentwicklung & Teilhabe**: Mitarbeitende werden befähigt, Verantwortung zu übernehmen und sich weiterzuentwickeln.

[Bildquellen: Pexels, Canva]

Im Zentrum der wirtschaftlichen Aktivität von GUs steht ein aktiver Beitrag zum Schutz und zur Regeneration der Umwelt.

Die Unternehmen in der CIPI-Datenbank leisten durch ihre Geschäftstätigkeit einen **messbaren Beitrag zum Schutz und zur Regeneration der Umwelt**. Ihre ökologischen Wirkungen lassen sich in fünf zentrale Bereiche einordnen. Die Grafik zeigt, wie viele der Unternehmen jeweils in diesen Bereichen aktiv sind – **viele wirken in mehreren Feldern gleichzeitig**.

[Anzahl GUs basierend auf CIPI-Datenbank, Stand Juni 2025. Bildquellen: Canva]

Die meisten GUs bedienen mehr als einen zirkulären Ansatz in ihren Geschäftsmodellen.

GUs in der Circular Economy setzen in ihren Geschäftsmodellen **häufig mehrere zirkuläre Ansätze parallel** ein. Diese lassen sich in sogenannte **R-Strategien** einordnen – von der Vermeidung und Reduzierung des Ressourcenverbrauchs über Wiederverwendung, Reparatur, und Aufbereitung bis hin zum Recycling. Die Abbildung zeigt die R-Strategien entlang der Circular Economy Hierarchie sowie **konkrete Beispiele aus der CIPI-Datenbank**, die illustrieren, wie GUs diese Prinzipien praktisch umsetzen.

	R-Strategien			Beispiele zirkulärer Lösungen*
Circular Economy	R-1 Restore		Wiederherstellung natürlicher Ökosysteme.	Förderung **nachhaltiger Landwirtschaft** und Anlage von Blühflächen für Bienen.
	Design Intelligente Herstellung und Nutzung von Produkten / Services	R0 Refuse	Vermeidung nicht erneuerbarer Materialien oder ganzer Produkte/Dienstleistungen.	**Rohstoffe** für die Textilindustrie **aus Pflanzenresten**.
		R1 Rethink	Überdenken linearer Nutzungsformen. Mehr Vermietung und kollektive Nutzung.	Plattformen für **shared mobility solutions**.
		R2 Reduce	Verringerung des Einsatzes nicht erneuerbarer und/oder schädlicher Materialien.	**Biologisch abbaubare Produkt-Verpackungen**.
	Konsum Verlängerung der Lebensdauer von Produkten / Services	R3 Reuse	Sekundäre Nutzung von Produkten durch einen anderen Eigentümer für denselben Verwendungszweck.	Plattform für die Vermarktung von **Baumaterialien aus dem Rückbau**.
		R4 Repair	Wartung und Reparatur bestehende Produkte für eine längere Nutzungsdauer.	**Smartphones** mit leicht austauschbaren Komponenten für die **Reparatur in Eigenregie**.
		R5 Refurbish	Aufarbeitung und Verbesserung von Produkten für eine längere Nutzungsdauer.	**Aufbereitete IT-Hardware** für den Wiederverkauf.
		R6 Remanufacture	Herstellung neuer Produkte aus alten Komponenten für dieselbe Nutzung.	**Modulare Wohneinheiten**.
		R7 Repurpose	Verarbeitung alter Produkte oder Komponenten zu neuen Produkten mit anderem Verwendungszweck.	**Verpackungsmaterialien aus Textilresten**.
Linear Economy	**Rückgabe** Wiederverwertung von Materialien	R8 Recycle	Rückgewinnung von Materialien zur Weiterverarbeitung	**Kunststoffe aus Plastik-Müll** in Gewässern.
		R9 Recover	Rückgewinnung von Energie aus Abfällen	**Energie aus Klärschlamm**.

*Basierend auf GUs aus dem CIPI-Verzeichnis

Interesse geweckt? Dann holen Sie sich jetzt Ihren persönlichen Datenbank-Auszug!

Die Analyse der aktuellen CIPI-Datenbank zeigt: z**irkuläre Lösungen** von GUs sind bereits **in vielen Beschaffungsbereichen verfügbar** – von Textilien über Verpackungen bis hin zu Mobilität. Für Beschaffer*innen bedeutet dies: bestehende **nachhaltige Alternativen können sofort genutzt werden**, und durch gezielte Nachfrage können Sie zur Entwicklung neuer Lösungen in bislang unterversorgten Bereichen beitragen.

Ihr konkreter Nutzen: Beschaffung zirkulärer Lösungen einfach und effizient.

- **Schnelle Orientierung:** Erhalten Sie in kürzester Zeit eine Übersicht relevanter Anbieter für Ihren Bedarf, ohne mühsam selbst recherchieren zu müssen. Die Kategorisierung nach Branche und Beschaffungsfeld führt Sie zielsicher zu passenden Lösungen.
- **Qualität & Impact auf einen Blick**: Die Beispiele und Hintergrundinfos zu den einzelnen Unternehmen dienen als Qualitätscheck – alle aufgeführten Unternehmen vereinen ökologischen Nutzen (z.B. Abfallvermeidung, Ressourcenschonung) mit sozialem Impact. So stellen Sie sicher, dass Ihre Beschaffung nicht nur gesetzliche Vorgaben (CSRD, Lieferkettengesetz etc.) erfüllt, sondern darüber hinaus einen positiven Beitrag für die Umwelt und Gesellschaft leistet.
- **Zirkularität fördern, Risiken reduzieren:** Durch die Zusammenarbeit mit gemeinwohlorientierten Vorreitern erschließen Sie innovative zirkuläre Lösungen und machen Ihre Lieferketten resilienter. Lokale, zirkuläre Anbieter*innen können Ausfallrisiken verringern und helfen, Abhängigkeiten von volatilen globalen Märkten zu reduzieren.

Der nächste Schritt: Individuelle Auszüge aus der CIPI-Datenbank erhalten.

Dieser Kurzbericht bietet einen ersten Überblick über die Vielzahl an GUs in der CIPI-Datenbank. **Ein Auszug aus dem Verzeichnis mit ausführlichen Informationen zu den für Sie relevanten GUs ist im Rahmen der CIPI-Angebote erhältlich – sprechen Sie uns einfach an**, um einen Demo-Auszug zu erhalten, konkrete Fragestellungen zu klären oder **vereinbaren Sie direkt einen Kennenlerntermin.**

Ansprechpartnerin:

Claudia Wieczorek

claudia.wieczorek@yunuseh.com

Wir unterstützen Sie dabei, nachhaltige Beschaffung in die Praxis umzusetzen. Nutzen Sie die Gelegenheit, **jetzt Kontakt aufzunehmen** – sei es **für einen Auszug aus dem Verzeichnis, zur Vernetzung mit ausgewählten Anbieter*innen oder für unsere Beratungs- und Workshop-Angebote rund um zirkuläre, gemeinwohlorientierte Beschaffung**. Gemeinsam machen wir Ihre Beschaffung kreislauforientiert, gesellschaftlich wirksam und zukunftsfähig!

Mehr Informationen auf unserer Website:

www.yunusenvironmenthub.com

Impressum

Titel: Circular Impact Procurement Directory: Ein Wegweiser für Beschaffer*innen zu zirkulären Lösungen gemeinwohlorientierter Unternehmen in Deutschland.

Fotorechte: Bilder erstellt mit Adobe Firefly. Fotos von Canva und Pexels. Verwendung gemäß Lizenzbedingungen. Keine Urheberrechte Dritter verletzt. Produktabbildungen von Unternehmenswebseiten und Kommunikationsmaterialien mit Genehmigung der jeweiligen Unternehmen.

Autorinnen: C. Jäger, K. W. Sweeney, C. Wieczorek

Herausgeber: Yunus Environment Hub GmbH
Rheinstraße 109
65185 Wiesbaden

Quellen:
[1] Yunus Environment Hub: *A Systemic Circular Economy Transition in Germany* (2025)
[2] BMWE: *Soziale Innovationen und gemeinwohlorientierte Unternehmen* (2023)
[3] Ramboll Management Consulting: *Studie zur Verbesserung der Datenlage zu Gemeinwohlorientierten Unternehmen in Deutschland* (2025)

Diese Publikation wurde im Rahmen der Circular Impact Procurement Initiative (CIPI) im Juni 2025 entwickelt, die im Rahmen des Programms „Nachhaltig wirken“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) und der Europäischen Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert wird.

CIPI stärkt zirkuläre, gemeinwohlorientierte Unternehmen durch Wissensaufbau, Vernetzung und Schulungen. Ziel ist es, nachhaltige B2B-Beschaffung mit Unternehmen und öffentlicher Hand in Deutschland zu fördern.

Circular Impact Procurement Initiative

Eine Initiative von:

YUNUS ENVIRONMENT HUB

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Kofinanziert von der Europäischen Union

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages